

### INTERNATIONALES

## Kapstadt neue Partner-Uni

**Medizin und Geowissenschaften: Auf diesen Feldern kooperieren Forscher von den Universitäten Würzburg und Kapstadt (Südafrika) schon jetzt. Die Kontakte sollen künftig intensiviert werden; zudem streben beide Universitäten neue Kooperationen in den Naturwissenschaften und in weiteren Fächern an. So sieht es ein Abkommen vor, das am 21. Mai geschlossen wurde.**



Die Universität Kapstadt wurde 1829 gegründet. Heute hat sie rund 23.500 Studierende, 4.500 Beschäftigte und Fachbereiche unter anderem für Geisteswissenschaften, Handel, Recht und Gesundheitswissenschaften. Sie gilt in etlichen Disziplinen als eine der führenden Universitäten auf dem afrikanischen Kontinent.

Universitätspräsident Alfred Forchel war mit Unterstützung durch Geologie-Professor Hartwig Frimmel die treibende Kraft für die neue Kooperationsvereinbarung. Gemeinsame Forschungsprojekte und der verstärkte Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern – das sind die Kernpunkte des Abkommens. „Für Studierende der Geowissenschaften ist der Zugang zu den exzellenten Geochemie- und Isotopen-Laboreinrichtungen in Kapstadt von enormem Vorteil“, sagt Frimmel.

### Schwerpunkte der Geowissenschaften

Kontakte nach Südafrika pflegt Hartwig Frimmel, Inhaber des Würzburger Lehrstuhls für Geodynamik und Geomaterialforschung, seit Langem: Er hat einen bedeutenden Teil seiner Karriere an der Universität Kapstadt verbracht. Von 1989 bis 2004 war er dort am *Department of Geological Sciences* tätig, zuletzt als Professor.

Mit seinen Kollegen in Südafrika forscht Professor Frimmel unter anderem über Goldlagerstätten in Südafrika, die Entstehung der Antarktis, „und über das Jungproterozoikum, die aufregendste und klimatisch extremste Zeit der Erdgeschichte“, wie er sagt.

### Extreme Klimaschwankungen

Vor 1000 bis 540 Millionen Jahren war die Erde mehrfach fast komplett zugefroren – wie ein Schneeball im Universum. Zwischendurch herrschten aber auch tropisch heiße Oberflächentemperaturen von mehr als 30 Grad Celsius. „Nie gab es auf der Erde extremere Klimaschwankungen als damals, im so genannten Jungproterozoikum, wie Geologen diesen spannenden Zeitraum nennen“, so Frimmel.

Warum wechselte das Klima damals so extrem? Welche Folgen hatte das für das Leben auf der Erde, wie wirkte es sich auf die Chemie der Ozeane aus? Solche Fragen erforscht Frimmel gemeinsam mit Kollegen aus Kapstadt und anderen Universitäten, unter anderem in Australien, Brasilien und Uruguay.

Ablagerungen aus dem Jungproterozoikum finden die Wissenschaftler auf allen Kontinenten. Frimmel selbst erforscht diese Überreste im südlichen und im zentralen Afrika sowie in Südamerika. „Wenn wir mehr über die extremen Klimaschwankungen der Vergangenheit wissen, können wir auch die Klimaänderungen von heute besser verstehen“, ist sich der Geologe sicher.

## Antarktis und Gold-Lagerstätten

Als Frimmel in Kapstadt lebte und arbeitete, leitete er dort auch das südafrikanische Antarktis-Forschungsprogramm. Gemeinsam mit den Kollegen dort betreibt er nach wie vor Grundlagenforschungen, die sich mit der geologischen Entwicklung der Erdkruste in der Antarktis befassen. Jetzt laufen diese Aktivitäten in einem Schwerpunktprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Weiteres Forschungsfeld: die Goldvorkommen in der südafrikanischen Region Witwatersrand, wo sich die weltweit größte Goldanreicherung in der Erdkruste befindet. Mit ihrer Entstehung hat sich Frimmel so intensiv auseinandergesetzt, dass er weltweit als führender Experte für Gold-Lagerstätten gilt.

**Kontakt:** Prof. Dr. Hartwig Frimmel, Lehrstuhl für Geodynamik und Geomaterialforschung, T (0931) 31-85420, hartwig.frimmel@uni-wuerzburg.de

## HIV-Graduiertenkolleg in der Medizin

Kontakte nach Kapstadt hat die Uni Würzburg seit 2008 auch durch das deutsch-südafrikanische Graduiertenkolleg „HIV und assoziierte Erkrankungen“. Das Kolleg will die Erforschung des Aids-Erregers und die Versorgung der Patienten weiter voranbringen. Kern des Projekts ist ein Austausch von Doktoranden; beteiligt sind die Universitäten Würzburg, Kapstadt und Stellenbosch.

## Partner-Universitäten auf der ganzen Welt

Durch das neue Abkommen mit Kapstadt unterhält die Universität Würzburg jetzt offizielle Partnerschaften mit 46 Universitäten weltweit. Zahlreiche internationale Kooperationen auf Ebene der Institute und Lehrstühle kommen dazu. Den Studierenden bietet das zahlreiche Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte. Sie lernen dadurch auch frühzeitig die wissenschaftliche Arbeit in internationalen Verbänden kennen.

---

## ÖKUMENE

### Theologen beim Kirchentag

**Als „Hoffnungs-Träger“ sind 35 Studierende der evangelischen und katholischen Theologie beim 2. Ökumenischen Kirchentag Mitte Mai in München aufgetreten. Dort warben sie auch für das Theologie-Studium an der Würzburger Universität.**

Ihren großen Auftritt hatten die Würzburger Studierenden beim zentralen Eröffnungsgottesdienst auf der Theresienwiese: Während einer „Litanei der Hoffnung“ trugen sie große, mit Hoffnungsworten beschriftete Luftballons an den 55.000 Gottesdienstteilnehmern vorbei auf die Bühne.

Mit den beschrifteten Luftballons machten die Studierenden deutlich, für was der Glaube an Jesus Christus steht: Hoffnung, Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Gemeinschaft, Zuversicht, Versöhnung, Heilung, Frieden und noch viel mehr. Bundespräsident Horst Köhler fand diese Idee so gut, dass er sich Zeit für ein Gespräch mit den Würzburgern nahm.



*Mitarbeiter der Fachschaft Theologie und des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft warben beim Ökumenischen Kirchentag in München für die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Würzburg.*

*Foto: Judith Bornemann*

## **Ökumenisches Hauptseminar als Ausgangspunkt**

Anlass für die Mitwirkung beim Eröffnungsgottesdienst war das Hauptseminar „Gemeinsam den einen Glauben bekennen und feiern“. Dr. Iris Kreile vom Institut für Evangelische Theologie und Professor Dr. Martin Stuflesser von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Uni Würzburg bieten diese ökumenische Lehrveranstaltung gemeinsam an.

Das Hauptseminar beschäftigt sich vor allem mit dem katholischen und dem evangelisch-lutherischen Gottesdienstverständnis. „Die Studierenden lernen darin, dass man nicht mit einfachen Etiketten wie ‚Protestanten als Kirche des Wortes‘ und ‚Katholiken als Kirche des Sakramentes‘ arbeiten kann“, sagt Stuflesser.

### **Konfessionen nähern sich an**

Liturgiewissenschaftler Stuflesser, der an der Vorbereitung des Gottesdienst-Programms des Kirchentages beteiligt war, hebt die Gemeinsamkeiten zwischen Katholiken und Protestanten hervor: „Die Konfessionen nähern sich an, sowohl was die Wertschätzung der Heiligen Schrift betrifft als auch im Verständnis der Sakramente.“

Pfarrerin Kreile bestätigt das: „Vieles ist uns heute selbstverständlich geworden. Dass wir gemeinsam beten und das Wort Gottes in der Heiligen Schrift teilen können, ist schon eine ganze Menge.“

### **Gottesdienste besucht und ausgewertet**

Auf dem Kirchentag gab es 60 ökumenische Gottesdienste. Das Spektrum reichte von Segnungsfeiern für werdende Mütter über Techno- und Literaturgottesdienste bis hin zu besonders gestalteten Wortgottesdiensten.

Die Würzburger Studierenden haben zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten 20 dieser Gottesdienste besucht. Sie sprachen auch mit den Gruppen, die die Gottesdienste vorbereitet hatten. „Wodurch wird ein Gottesdienst ökumenisch?“ Antworten auf diese Frage suchen die Studierenden jetzt in der Nachbereitung des Seminars.

### **Werbung fürs Studium in Würzburg**

Präsenz zeigte ein Teil der Studierenden auch auf dem Messegelände, beim Informationsstand der Würzburger Katholisch-Theologischen Fakultät. In zahlreichen Gesprächen versuchten die Studierenden, junge und interessierte Kirchentagbesucher für ein Theologiestudium in Würzburg zu begeistern. Der neue Fakultäts-Flyer fand dabei regen Zuspruch. Sein Slogan: „Theologie studieren in Würzburg – wo sonst?!“

*Florian Kluger*

---

## **ALTE UNIVERSITÄT**

### **Sommerfest im Innenhof**

Im Innenhof der Alten Universität in der Domerschulstraße 16 steigt am **Freitag, 11. Juni**, ein Sommerfest. Alle Angehörigen der Universität sind dazu eingeladen; Gäste sind willkommen. Es gibt Live-Musik, fürs leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt. Das Fest beginnt um 18 Uhr und dauert bis Mitternacht. Veranstaltet wird das Fest von der Fachschaft Jura und der Studentenvereinigung ELSA (European Law Students´ Association); die Juristen-Alumni unterstützen es. Weitere Informationen unter [www.jurafachschaft.de](http://www.jurafachschaft.de)

## SCHREIBWETTBEWERB

### Multi-Kulti in Deutschland

Für Studierende aller Fachrichtungen läuft an der Uni ein Schreibwettbewerb. Sein Thema: Multikulturalismus in Deutschland. Als Hauptpreis gibt es 500 Euro zu gewinnen; Einsendeschluss ist der 21. Juni.

Mehr Infos: [http://www.jura.uni-wuerzburg.de/forschung/gsik/gsik\\_wettbewerb/](http://www.jura.uni-wuerzburg.de/forschung/gsik/gsik_wettbewerb/)

---

## PLANSPIEL FÜR STUDIERENDE

### Internationale Politik gestalten

Mach mit beim weltweit größten Planspiel der Vereinten Nationen, dem „**National Model United Nations**“ (NMUN), mit über 3.500 Teilnehmern aus der ganzen Welt! Auch Würzburger Studierende nehmen seit einigen Jahren erfolgreich an dieser Konferenz in New York City teil; unterstützt werden sie von der UN Association Würzburg. Zurzeit läuft das Bewerbungsverfahren für die Delegation 2011. **Bewerbungsschluss ist der 6. Juni**. Das Würzburger NMUN-Team freut sich auf Bewerbungen von Studierenden aus allen Fachbereichen! Weitere Informationen zum Projekt und zum Bewerbungsverfahren gibt es unter [www.nmun.uni-wuerzburg.de](http://www.nmun.uni-wuerzburg.de)

---

## UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

### Lieblingsorte fotografieren

Haben Sie einen persönlichen Lieblingsort in der Uni-Bibliothek? Fotografieren Sie ihn und beteiligen Sie sich mit dem Bild an einer Foto-Aktion, bei der es Büchergutscheine zu gewinnen gibt! Dazu ruft die Universitätsbibliothek Würzburg ihre Benutzer auf. Die Lieblingsorte können Orte des Lernens, Lesens oder Entspannens sein; sie können in der Zentralbibliothek liegen oder in einer Teilbibliothek. Die Fotos müssen **bis 30. Juli** per E-Mail oder Post zusammen mit einem ausgefüllten Teilnahmeformular eingereicht werden. Unter allen Einsendern verlost die Universitätsbibliothek Buchgutscheine. Die Fotos werden in der bundesweiten Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“ vom 24. bis 31. Oktober in der Unibibliothek am Hubland ausgestellt.

---

## TAGUNG

### Schadenersatz in Europa

**Schadenersatz im europäischen Privat- und Wirtschaftsrecht: Mit diesem Thema befasst sich am 11. und 12. Juni eine internationale Tagung an der Universität Würzburg. Auch Jura-Studierende können daran teilnehmen.**

Vor etwa zehn Jahren hat das Bundeskartellamt verbotene Preis- und Gebietsabsprachen zwischen Zementherstellern aufgedeckt. Mit Langzeitwirkung: Noch heute befassen sich deutsche Gerichte mit Schadenersatzklagen von Konkurrenten (mittels eines belgischen Spezialunternehmens) gegen das so genannte „Zementkartell“.

Schadensersatzklagen auf den Gebieten Wettbewerbsrecht, geistiges Eigentum, Pauschalreisen oder Lufttransport gehören in ganz Europa zu den aktuellen rechtspolitischen Streitpunkten. „In wichtigen Bereichen sind die juristischen Regeln dazu europaweit harmonisiert, aber bisher ist das relativ unzusammenhängend geschehen“, sagt Professor Oliver Remien von der Juristischen Fakultät der Universität Würzburg.

Was bedeutet diese Mischung aus Harmonisierung und Uneinheitlichkeit allgemein für den Schadensersatz im deutschen und europäischen Privatrecht? Dem geht die hochrangig besetzte Tagung am 11. und 12. Juni in der Würzburger Alten Universität nach. Organisiert wird sie von Professor Remien, der eine spannende gemeineuropäische Diskussion erwartet.

Information und Anmeldung : <http://www.jura.uni-wuerzburg.de/lehrstuehle/remien/startseite/>

---

## AFRICA FESTIVAL

### Positive Bilanz fürs Uni-Zelt

**Eine starke und durchwegs positive Resonanz erfuhren die Macher des Uni-Zeltes auf dem Würzburger Africa Festival. Bereits zum dritten Mal in Folge war die Universität dort mit einer Präsentation vertreten – diesmal zum Thema „Leben mit Aids“.**

Von den 110.000 Besuchern des Africa Festivals fanden rund 30.000 den Weg ins Uni-Zelt, schätzt Professorin Barbara Sponholz, Sprecherin des Afrikazentrums der Uni Würzburg. Als besonders erfreulich wertet sie auch die Tatsache, dass erneut viele afrikanische Gäste die Uni-Präsentationen lobten und sich an den Diskussionen im Zelt beteiligten. Das Thema HIV/Aids – im Uni-Zelt fokussiert auf Südafrika als Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 – wurde mit der Lebensgeschichte einer Südafrikanerin personalisiert.



*Hoher Besuch im Uni-Zelt auf dem Africa Festival: Die südafrikanische Kulturministerin Lulu Xingwana (zweite von links) wurde empfangen von Universitätspräsident Alfred Forchel, der Sprecherin des Afrikazentrums, Barbara Sponholz (Mitte), und der Koordinatorin des Afrikazentrums, Minnattallah Boutros.*

*Foto: J. Lohmayer*

### Novum: Fragestunden mit Experten

„Ein äußerst publikumsattraktives Novum war die tägliche Fragestunde mit Experten aus den verschiedenen Arbeitsbereichen“, so Barbara Sponholz. Dabei sei das große und ernsthafte Interesse des Publikums an Informationen über HIV/Aids und über das Leben als HIV-positiver Mensch deutlich geworden. Die Gäste interessierten sich auch stark für die in Würzburg laufenden Forschungen und für den wissenschaftlichen Austausch mit Ländern, die stark von Aids betroffen sind.

### Beteiligte Institutionen

Konzipiert wurden die Exponate im Uni-Zelt vom Missionsärztlichen Institut, dem Stiftungslehrstuhl Missionswissenschaft und Dialog der Religionen, dem deutsch-südafrikanischen Graduiertenkolleg IRTG 1522 (Professor Axel Rethwilm) und dem Bereich Infektiologie der Medizinischen Klinik II (Professor Hartwig Klinker). Minnattallah Boutros vom Lehrstuhl für Zoologie III hat die Konzepte umgesetzt.

Das Afrikazentrum der Universität Würzburg: <http://www.afrikazentrum.uni-wuerzburg.de/>

## LESUNG

### Deutsch-russische Familiengeschichte

**Die Journalistin und Buchautorin Ulla Lachauer liest am Dienstag, 1. Juni, ab 18 Uhr im Veranstaltungsraum der Uni-Bibliothek am Hubland aus ihrem Roman „Ritas Leute – eine deutsch-russische Familiengeschichte“. Der Eintritt ist frei.**

In ihrem Roman beschreibt Ulla Lachauer die Lebensgeschichte einer russlanddeutschen Familie: Auswanderung nach Russland, Verbannung nach Kasachstan, Übersiedlung nach Deutschland 1989, Leben im heutigen Deutschland.

Der Leser erfährt vom Alltag der weitverzweigten Verwandtschaft und von den Einzelschicksalen deutscher Siedler in Russland seit dem 19. Jahrhundert. Bei der Lesung schildert die Autorin auch die Eindrücke, die sie bei ihren Recherchen durch den engen Kontakt mit der Familie gewonnen hat.

Die Lesung findet im Rahmen des Projekts „Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz“ der Universität Würzburg statt. Es wird von mehreren Fakultäten getragen und aus Studienbeträgen finanziert. Sein Ziel: ein differenziertes und wissenschaftlich fundiertes Lehr- und Informationsangebot zum Erwerb interkultureller Kompetenz zu schaffen.



---

## PROMOTIONEN

### Preise für junge Mediziner

**Die Mediziner Matthias Pfersdorff, Volker Spindler und Daniel Kühn haben ihre Doktorarbeiten mit der Bestnote „summa cum laude“ abgeschlossen. Dafür bekamen sie die Promotionspreise der Medizinischen Fakultät verliehen.**

224 Promotionen wurden in den vergangenen beiden Semestern an der Medizinischen Fakultät abgeschlossen, drei davon mit der Bestnote „summa cum laude“. 49 der Promotionen fielen in den Bereich der Zahnmedizin. Die Preise für die drei besten Arbeiten überreichte Prodekan Thomas Hünig bei der Promotionsfeier der Medizinischen Fakultät am 21. Mai in der Neubaukirche.

#### Preise aus der Theresia-Stiftung von Josef Schneider

Matthias Pfersdorff und Volker Spindler erhielten die Preise aus der „Dr. Josef Schneider Theresia-Stiftung“. Der Würzburger Augenarzt Josef Schneider hat diese Stiftung im Jahr 1924 in Milwaukee (USA) zu Ehren seiner Mutter Theresia eingerichtet. Stiftungszwecke sind die Förderung des Studiums und die Bekämpfung der Volkskrankheiten.

Josef Schneider war ein Schüler an der ersten Würzburger Augenklinik. Später wanderte er in die USA aus. Er richtete nicht nur eine Stiftung zu Gunsten der Universität ein, sondern finanzierte in den 1920er-Jahren auch den Anschluss des Universitätsklinikums (Luitpoldkrankenhaus) ans Würzburger Straßenbahnnetz.

#### Klug- und Sichler-Preis

Daniel Kühn erhielt einen Preis aus dem Nachlass Klug und Sichler. Coletta Klug, Gastwirtin vom Untermain, überließ der Universität per Testament ihr Vermögen, um dieses für die Krebsforschung einzusetzen. Auch Helene Sichler wollte ihren Nachlass für die Krebsforschung verwendet sehen und

damit ihre Verbundenheit mit der Universität ausdrücken. Beide Nachlässe wurden zusammengefasst.

### **Ehrenpromotion: Ernst Rietschel**

Bei der Promotionsfeier zeichneten die Mediziner außerdem Professor Ernst Rietschel (69) mit der Ehrendoktorwürde aus (siehe unten stehenden Bericht). Musikalisch begleitet wurde die Feier von Karlotta Schmied (Violine) und Jörg Wischhusen (Flügel). Zum Ausklang gab es einen Empfang im Foyer der Neubaukirche.

---

## **EHRENPROMOTION**

### **Mediziner ehren Ernst Rietschel**

**Die Medizinische Fakultät der Universität Würzburg hat Professor Ernst Rietschel (69) die Ehrendoktorwürde verliehen – für seine Verdienste in der Entzündungs- und Infektionsforschung, für sein wissenschaftspolitisches Engagement und für seine Bemühungen um die Würzburger Medizinische Fakultät.**

Geehrt wurde Ernst Rietschel am 21. Mai bei der Promotionsfeier der Medizinischen Fakultät in der Neubaukirche. Der Professor sei der Fakultät seit vielen Jahren verbunden, wie Universitätsvizepräsident Martin Lohse in der Laudatio sagte: „Er hat in verschiedenen Projekten mit Forschern unserer Universität zusammengearbeitet, und er hat vielfache Aufgaben übernommen, wenn es galt, unseren infektiologischen Forschungsverbänden mit Rat zur Seite zu stehen.“



*Ernst Rietschel (rechts), sein Laudator Martin Lohse (Mitte) und Medizin-Dekan Matthias Frosch. Foto: Medizinische Fakultät*

1996 wurde Rietschel Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Würzburger Zentrums für Infektionsforschung. Diese Tätigkeit übte er bis 2008 aus, davon vier Jahre lang als Vorsitzender des Beirats. „Seiner unermüdlichen Tätigkeit ist es auch zu danken, dass sich das Infektionszentrum zu einem national und international sichtbaren Zentrum entwickelt hat“, so Lohse. Insbesondere habe Rietschel die Arbeit der Nachwuchsgruppen immer wieder nach Kräften gefördert.

### **Werdegang von Ernst Rietschel**

Ernst Rietschel wurde am 21. Mai 1941 in Gießen geboren. Er wuchs in Frankfurt auf, studierte in München und Freiburg Chemie. 1971 wurde er in Freiburg promoviert, im Jahr 1978 habilitierte er sich dort.

Als Postdoc ging Rietschel an die University of Minnesota in die USA. Danach setzte er seine Arbeiten am Max-Planck-Institut für Immunbiologie in Freiburg fort. Seit 1980 ist er Professor an der Universität Lübeck; bis 2005 war er Direktor am Forschungszentrum Borstel.

### **Leibniz-Gemeinschaft geformt**

In leitender Rolle ist Ernst Rietschel seit 2003 für die Leibniz-Gemeinschaft tätig, seit 2005 als deren Präsident. „Er hat es verstanden, diese Wissenschaftsorganisation mit 83 Instituten, fast 14.000 Mit-

arbeitern und einem Etat von über einer Milliarde Euro zu einem schlagkräftigen Instrument der Wissenschaft und zu einer wichtigen Forschungsorganisation umzuformen“, lobte Lohse.

Rietschel habe die Leibniz-Gemeinschaft zudem in bemerkenswerter Weise zu einem Partner der Universitäten gemacht. Die Institute der Gemeinschaft habe der Geehrte als „natürliche Kooperationspartner der Hochschulen“ bezeichnet.

### **Mikroorganismen erforscht**

Was Ernst Rietschel als Wissenschaftler auszeichnet? In Freiburg hat er in den 70er- und 80er-Jahren grundlegende Studien über die Oberfläche von Bakterien und anderen Mikroorganismen vorgelegt. Dabei hat er die Struktur des wichtigen Oberflächenmoleküls Lipopolysaccharid (LPS) analysiert. Dieses Molekül ist entscheidend an der Auslösung von Entzündungen beteiligt.

„In Aufsehen erregenden Studien hat Ernst Rietschel zudem die Bedeutung des LPS für den septischen Schock aufgeklärt“, so Lohse. Mit zahlreichen Schülern habe der Professor ein Konzept entwickelt, das es heute erlaubt, diese Erkrankung wirksamer als bisher zu therapieren.

### **Zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen**

Ernst Rietschel hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den „Ordre pour le Merite“ der Republik Frankreich, den Aronson-Preis des Senates von Berlin, das Bundesverdienstkreuz erster Klasse und die Ehrendoktorwürde für Medizin der Universitäten Lausanne und Lübeck. Er ist Mitglied und Ehrenmitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften, unter anderem der Leopoldina.

---

## **FRAUENKLINIK**

### **10.000 Euro fürs Elternzimmer**

**Die Frauenklinik der Universität Würzburg richtet jetzt ein Elternzimmer ein, einen Raum für die Angehörigen von Patientinnen oder Kindern. Ermöglicht wurde das durch eine 10.000 Euro-Spende des Soroptimist Club Würzburg.**

Neugeborene oder Mütter müssen oft länger in der Klinik bleiben und brauchen in dieser Zeit engen Kontakt zu ihren Familienmitgliedern. Das Elternzimmer eröffnet Begleitpersonen die Gelegenheit, sich nahe beim Patienten aufzuhalten. Gleichzeitig soll es eine Insel der Ruhe und

Geborgenheit im Krankenhausbetrieb darstellen.

Ermöglicht wurde die Einrichtung des Elternzimmers durch eine großzügige Spende des Würzburger Soroptimist-Club International: Dessen Präsidentin Barbara Lenz überreichte Klinikdirektor Professor Johannes Dietl jetzt einen Scheck über 10.000 Euro.



*Barbara Lenz, Präsidentin des Soroptimist International Club Würzburg, überreicht dem Direktor der Universitäts-Frauenklinik, Professor Johannes Dietl, den 10.000-Euro-Scheck für das neue Elternzimmer. Foto: Frauenklinik*

### **Ausverkauftes Benefizkonzert**

Die Summe war durch ein Benefizkonzert zusammengekommen, das der Soroptimist-Club zu seinem 30. Gründungsjubiläum am 1. Mai in der Neubaukirche veranstaltet hatte: Viel Prominenz aus Politik, Kultur und Gesellschaft feierte im ausverkauften Haus das Jubiläum des Clubs.



## **Hilfreiche ehrenamtliche Arbeit**

Bei der Scheckübergabe würdigte Professor Dietl das Engagement des Clubs. Durch die unermüdliche ehrenamtliche Arbeit der Würzburger Soroptimistinnen werde an vielen Orten geholfen, an denen sich die öffentlichen Kassen aufgrund der Finanznot nicht einbringen könnten.

## **Soroptimist-Club**

Der 1980 gegründete Soroptimist-Club Würzburg engagiert sich ehrenamtlich mit Sozialprojekten, unter anderem in der Stadt Würzburg. Soroptimist International ist eine weltweit agierende Service-Organisation berufstätiger Frauen. Sie ist in 125 Ländern mit 93.000 Mitgliedern vertreten und setzt sich vor allem für die Verbesserung der Stellung der Frau und für Menschenrechte ein.

---

## **WEITERBILDUNG**

### **Selbsthypnose und Kommunikation**

**Autosuggestion, Selbsthypnose, Kommunikation, sicheres Auftreten: Das sind die Themen einiger Veranstaltungen, welche die Stabsstelle Weiterbildung der Universität in den kommenden Wochen anbietet.**

#### **Kontakt mit unbewussten Ressourcen**

Warum gelingt beim Lernen den einen vieles, den anderen kaum etwas? Kommunikationstrainer Nico Appel macht dafür eine „Programmierung“ verantwortlich, die jeder in sich trägt. Seiner Meinung nach ist sie kein Zufall, sondern das Ergebnis eines gewachsenen Verständnisses für den – wie er es nennt – „Freund auf der anderen Seite“.

Am Mittwoch, 23. Juni, bietet Appel allen Interessierten an zu lernen, dieses Potenzial für sich zu nutzen. Sein Seminar „Selbsthypnose und Autosuggestion“ läuft im universitären Weiterbildungsprogramm. Appel hilft den Teilnehmern, Zugang zu unbewussten Ressourcen zu finden, die eigene Wahrnehmung zu schärfen und durch Autosuggestion sozusagen Kontakt mit dem Unbewussten herzustellen.

#### **Kommunikation und Auftreten**

Zwei weitere Seminare, die sich mit Kommunikation bzw. mit dem eigenen Auftreten beschäftigen, führt Trainerin Ulrike Horn aus Bayreuth durch. Am 14. Juni geht es um das „Verstehen und verstanden werden“, am 5. Juli kann „Sicher auftreten – souverän wirken“ trainiert werden.

#### **Kosten und Anmeldung**

Erhoben wird jeweils ein Unkostenbeitrag von 85 Euro für Universitätsbedienstete bzw. von 100 Euro für externe Teilnehmer. Veranstaltungsort ist der Schulungsraum 405 in der Universität am Sanderling.

Anmeldungen und weitere Informationen bei der Stabsstelle Weiterbildung der Universität, E-Mail: [weiterbildung@uni-wuerzburg.de](mailto:weiterbildung@uni-wuerzburg.de)

---

## **Personalia**

Prof. Dr. **Thomas Hünig**, Institut für Virologie und Immunbiologie, wurde zum Mitglied des Beirats der „Senator Kurt- und Inge Schuster Stiftung“ ernannt.

Dr. **Karin Meng**, Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie, hat auf dem größten deutschsprachigen rehawissenschaftlichen Kongress vom 8.-10. März 2010 in Leipzig den am höchsten dotierten deutschen rehabilitationswissenschaftlichen Preis erhalten, den Kasanag-Förderpreis. Gewürdigt wurde damit ihre Studie zur Evaluation eines neuartigen Patientenschulungsprogramms bei chronischen Rückenschmerzen.

Prof. Dr. **Christoph Reiners**, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, hat auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGN) vom 21.-24. April 2010 in Leipzig die „Georg von Hevesy Medaille“ der DGN für besondere Verdienste um die Fachgesellschaft erhalten.

Prof. Dr. **Manfred Schartl**, Lehrstuhl für Physiologische Chemie I, wurde zum Präsidenten der Gesellschaft für Genetik gewählt.

Prof. Dr. **Ulrich Walter**, Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie, wurde bis zum Jahr 2014 in den internationalen Fachbeirat des Max-Planck-Instituts für Herz- und Lungenforschung in Bad Nauheim berufen.

Prof. Dr. **Eva-Bettina Bröcker**, Klinik und Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten, wurde am 12. Mai 2010 vom Senat der Universität zu Lübeck für zwei Jahre zum Mitglied des Universitätsrates Schleswig-Holstein gewählt.

---

## Forschungsförderung / Wettbewerbe

### MEDIZIN / BIOLOGIE / CHEMIE

Perspektiven-Programm für selbstständige Nachwuchsgruppenleiter

Herausragende Nachwuchsgruppenleiter der medizinischen, biologischen und chemischen Grundlagenforschung sollen die Möglichkeit bekommen, ihr eigenständiges Forschungsprofil weiterzuentwickeln und „berufbar“ zu werden.

Weitere Informationen bei der Boehringer Ingelheim Stiftung: <http://www.boehringer-ingelheim-stiftung.de/cgi-bin/index.pl/foerderprogramme>

### JURA / WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT / INFORMATIK

Wissenschaftspreis für Datenschutz und Datensicherheit

Die Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit (GDD) vergibt den Preis für herausragende wissenschaftliche Arbeiten in den Bereichen Datenschutz und Datensicherheit. Berücksichtigt werden fertig gestellte oder in der Fertigstellung befindliche Abschlussarbeiten oder Doktorarbeiten aus den Bereichen Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Informatik und anderen Anwendungsdisziplinen. Der Preis beträgt 5.000 Euro. Die Arbeiten müssen bis 31. Juli 2010 eingereicht werden.

Weitere Informationen bei der GDD: [https://www.gdd.de/nachrichten/news/copy\\_of\\_gdd-vergibt-wissenschaftspreis-im-datenschutz-und-in-der-datensicherheit-1](https://www.gdd.de/nachrichten/news/copy_of_gdd-vergibt-wissenschaftspreis-im-datenschutz-und-in-der-datensicherheit-1)

### PHILOSOPHISCHE FAKULTÄTEN / THEOLOGIE

Fast Track: Exzellenz und Führungskompetenz für Geisteswissenschaftlerinnen

Das Förderprogramm Fast Track richtet sich in diesem Jahr an herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen aus sprach- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen. Bewerbungsschluss ist der 2. Juni 2010.

Weitere Informationen bei der Robert-Bosch-Stiftung: <http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/11732.asp>